

Realschule Obrigheim

Ganztagschule in sozialer Verantwortung

Die Realschule vor dem Hintergrund einer veränderten Bildungslandschaft



Bildung gehört zu den wichtigsten kulturellen Gütern einer Gesellschaft. Sie ist die Grundvoraussetzung unserer Zivilisation und der Schlüssel zu Wohlstand. Die Realschule Obrigheim hat sich auf diesen Weg gemacht und reagiert damit auf gesellschaftspolitische Veränderungen, vor allem in den Familienstrukturen, durch ein umfangreiches Ganztagsangebot. Schon im Schuljahr 2007/2008 begann schrittweise die Einführung der offenen Form der Ganztagschule. Mit dieser Form entwickelt sich die Realschule vom Lernraum zum Lebensraum und damit zu einer neuen Schulkultur. Sie wird somit den gesellschaftlichen Anforderungen gerechter. Die Verzahnung schulischer und außerschulischer Bildung funktioniert immer besser durch viele Kooperationen mit außerschulischen Partnern. Es hat eine Öffnung der Schule stattgefunden.



In der offenen Form ist ein Aufenthalt verbunden mit einem zusätzlichen Bildungs- und Betreuungsangebot in der Schule an mindestens vier Wochentagen in der Zeit zwischen 8:00 – 16:00 Uhr möglich. Sie ist eine Schulform für Bildung, Erziehung und Betreuung und versteht sich als Antwort auf veränderte gesellschaftliche Bedingungen des Lernens. Wir arbeiten nach denselben Bildungsgrundsätzen wie andere Schulformen, können aber durch das Zeitfenster neben dem fachlichen Lernen auch andere Schwerpunkte setzen. Diese Schwerpunkte enthalten Soziales Lernen, ein Freizeitprogramm mit



Sport und Spiel, Förderprogramme in Deutsch, Englisch, Mathematik und für Lese- Rechtschreibschwäche sowie eine Hausaufgabenbetreuung, ein Mittagstisch mit einer warmen Mahlzeit, Arbeiten in einer umfangreichen Bibliothek, Projektarbeit, Präventionsarbeit und vieles mehr. Aus diesen Schwerpunkten ergeben sich vier tragende Säulen unserer Ganztagschule: Mensa – Bibliothek – Hausaufgabenbetreuung – Angebote in der Mittagsbetreuung. Dieses Konzept der offenen Ganztagschule hat das Kollegium der Realschule im Jahr 2013 evaluiert und weiterentwickelt.



Für die Hausaufgabenbetreuung wurde eine Person eingestellt, womit eine kontinuierliche Betreuung an vier Tagen gewährleistet wird. Die Mittagsbetreuung übernehmen Schüler der Schule, die in einem speziellen Schülermentorenprogramm von Lehrkräften der Schule ausgebildet werden. Diese Schüler betreuen in der Mittagspause den Aufenthaltsbereich der Mensa und der Aula mit verschiedenen Spielen. Die Bibliothek spielt nach wie vor eine wesentliche Rolle bei der Verbesserung der Lesekompetenz. Hier ist es dem besonderen Engagement des Fördervereins zu verdanken, dass Schülerinnen und Schüler während der Unterrichtszeit an vier Tagen die Bibliothek besuchen können. Eine verbindliche Lesestunde in



der Bibliothek wurde auch im Stundenplan der Klassen 5 und 6 eingeplant. Für die Betreuung der Bibliothek an vier Tagen hat der Förderverein eine Bibliothekskraft eingestellt. Die große Verantwortung für den Betrieb der Mensa hat ebenfalls der Förderverein übernommen. Dazu musste entsprechendes Personal eingestellt werden, die steuerrechtliche Seite mit dem Finanzamt geklärt werden, die Satzung des Fördervereins geändert werden, Bestell- und Abrechnungsverfahren entwickelt werden und eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Eltern, Lehrern und Schülern, für die

Erstellung der Speisepläne gegründet werden. Die hohe Akzeptanz der Mensa zeigt, dass sich dieser Aufwand gelohnt hat.



Die Ganztagschule Obrigheim versteht sich als „Haus des Lernens“, in dem demokratische Prinzipien das Zusammenleben entwicklungsgemäß und altersbedingt regeln (Demokratie als Lebensform). Wir möchten mit unserem besonderen Bildungs- und Betreuungsangebot die Standortqualität unseres Einzugsgebietes erhöhen. Wir unterstützen und entlasten die Familien in ihrer Berufs- und Lebensplanung und geben besonders den Frauen die Möglichkeit, frühzeitig in den Beruf zurückzukehren. Mit dieser Konzeption möchten wir die Realschule Obrigheim öffnen und ihr ein besonderes reales Profil geben. Wir möchten mit dem Angebot einer Ganztagschule unseren Kindern die besondere Möglichkeit bieten zum Erwerb sozialer Kompetenzen.

Neben dem fachlichen Lernen möchten wir vor allem eine soziale Orientierung geben und den Leitgedanken unserer Schulordnung umsetzen – „Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Eltern und die Schulleitung begegnen sich mit Respekt.“

Seit einigen Jahren erhält die Schule wertvolle Unterstützung durch eine Schulsozialarbeiterin, die sich sehr gut in das Präventionskonzept der Schule einbindet. Im Streitschlichterprogramm werden Schüler ausgebildet, damit sie in der Lage sind Streitigkeiten zwischen Schülern selbst schlichten zu können. Auch der Schulsanitätsdienst trägt ebenfalls besonders zur sozialen Orientierung bei. Ein wichtiges Projekt der Realschule ist die finanzielle Unterstützung von Patenkindern in Karachi/Pakistan seit fast 30 Jahren. Die Chorarbeit ist ebenfalls ein wichtiger Beitrag unserer Schule zu einer positiven Persönlichkeitsentwicklung unserer Schüler.

Mit all diesen Maßnahmen wurde das Konzept des offenen Ganztagsbetriebes an der RS Obrigheim weiterentwickelt und verbessert. Es ist insbesondere ein Angebot an die Eltern, um Familie und Beruf besser vereinbaren zu können.



Die Bildungslandschaft in BW hat sich seit der Grün-Roten Landesregierung wesentlich verändert. Der Wegfall der verbindlichen Grundschulpflicht hat die Heterogenität in den Eingangsklassen der Realschule stark beeinflusst. Damit die RS besser mit dieser Heterogenität umgehen kann, müssen auch entsprechende Ressourcen sowohl personell als auch finanziell zur Verfügung stehen.

Die Anmeldezahlen, die sehr stabil geblieben sind, zeigen jedoch nach wie vor die große Attraktivität dieser Schulart, nicht nur bei den Eltern, sondern vor allem auch für die Wirtschaft.

Die Weiterentwicklung der Realschulen ist aufgrund der steigenden Heterogenität und des geänderten Schulwahlverhaltens dringend erforderlich. Vorgesehen ist ferner, dass für jeden Schüler der Realschule nach einer zwei Jahre dauernden Orientierungsstufe festgelegt wird, auf welchem Niveau er im darauffolgenden Schuljahr lernt. Ab Klasse 7 wird dann in zwei unterschiedlichen Niveaustufen (G und M) unterrichtet.

Die Niveauzuweisung kann nach jedem Schuljahr angepasst werden. Nach der Orientierungsstufe werden die Schüler, unabhängig vom jeweiligen Leistungsniveau, gemeinsam unterrichtet. Die Realschulen können aber in den Klassenstufen 7 und 8 zeitweise eine äußere Differenzierung in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik vornehmen.

Damit die Realschulen dieses Konzept erfolgreich umsetzen können, muss eine nachhaltige Verbesserung der Ressourcenausstattung erfolgen.

Eine Weiterentwicklung der RS soll zukünftig auch einen Hauptschulabschluss ermöglichen.

Mit Einführung der neuen Bildungspläne zum Schuljahr 2016/2017 soll die Neuregelung in Kraft treten, wenn der Landtag dem so zustimmt.

Dieses Konzept erhebt allerdings den Verdacht, die Idee einer Gemeinschaftsschule durch die Hintertür in die Realschule einzuführen. Hierzu hat sich das Kollegium der RS Obrigheim eindeutig für den Erhalt der Realschule positioniert.

Unser Motto: RSO = Real – Sozial - Offen

